

Spiele in Sand und Sonne

An der Talstraße wurde die neue „Spiellandschaft“ naturnah und behindertengerecht gestaltet



Much – Man möchte nochmal Kind sein beim Gang über den neuen Spielplatz an der Talstraße! Idyllisch unter Bäumen gelegen, locken weite Sandflächen, diverse Geräte und dicke Wackersteine zum Balancieren, zum Burgenbauen, Hüpfen, Springen und Rutschen.

Nun, auch Zuschauen kann Freude machen: Eltern, Opa und Oma, Sponsoren und Gemeindevertreter konnten zusehen, wie begeistert die Kinder den komplett umgestalteten Spielplatz sofort in Beschlag nahmen, nachdem er offiziell eröffnet worden war. Er ist barrierearm gestaltet und damit für Kinder mit Behinderungen geeignet. Als sichtbares Symbol für diesen integrativen Ansatz durften Lucie und Felix, zwei Kinder

mit Down-Syndrom, das Band durchschneiden, das den Platz endgültig freigab.

Nicht zuletzt ist es der Hartnäckigkeit von Katja Ruiters, Vorsitzende des Sozialausschusses, zu verdanken, dass an dem Projekt trotz aller Widrigkeiten festgehalten wurde. Wie Beigeordneter Karsten Schäfer erklärte, kam unter anderem der Versuch, an eine Förderung zu kommen, einer mehrjährigen Odyssee durch den Dschungel der Bürokratie gleich. Letztlich war es dann der Förderpotopf „Vital NRW“, der sich für die Mucher öffnete und rund 142.000 Euro ausspuckte. Neben den noch nötigen Gemeindemitteln haben sich die Stiftung Much mit 10.000 Euro beteiligt, der Verkehrsverein mit einigen tausend

Euro sowie die Fraktion „Bündnis 2014 für Much“, die bei ihrer Auflösung ihr verbliebenes Vermögen von ebenfalls mehreren tausend Euro spendete. Für die Stiftung Much ist es der größte Betrag, der bisher in ein Projekt gesteckt wurde.

„Spielplatz“ ist eigentlich zu kurz gefasst: Spiellandschaft passt besser. Die Landschaftsarchitektin Birgit Scharf erläuterte den rund 60 Gästen das Prinzip solcher „Naturspielräume“, mit dem sie auch das Umfeld der Kita Hetzenholz gestaltet hat.

So sind möglichst viele Naturmaterialien verwendet worden für den idyllisch gelegenen Platz. Die Wege sind naturnah gestaltet, unter anderem gesäumt von dicken Holzpalisaden und Steinen,

die zum Balancieren einladen und die geschwungenen Wege harmonisch einrahmen – gleichzeitig geben sie Menschen mit Blindenstock eine taktile Orientierung. Mit seinen geschickt verteilten Sitzbänken sind auch die Älteren eingeladen, diesen Raum für sich zu nutzen.

Die großen Sandflächen laden zum Burgenbau ein, natürlich dürfen Schaukel, Rutsche, Trampolin und Klettergerüst nicht fehlen. Die Rutsche ist so breit, dass bei einem behinderten Kind ein Helfer mitrutschen und das Kind unten mit dem Rollstuhl abholen kann. Unter den Besuchern war auch Patrick Kelbsch, Inklusionsbeauftragter der Gemeinde und selbst Rollstuhlfahrer.

Text: Gabriele Krüper

Jugendzentrum Much

Spendenübergabe des Erntevereins Much

Das war eine tolle Überraschung für uns im Jugendzentrum. Am vergangenen Donnerstag besuchten Ulla Henn und Thomas Diez vom Ernteverein Much unsere Einrichtung und übergaben eine großzügige Spende für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Much.

Wir bedanken uns ganz herzlich und freuen uns sehr, dass wir mit dieser Unterstützung die eine oder andere Idee umsetzen können.

Jugendzentrum Much
Gilda Beuke

